DIE AUFRÜTTELNDE STUDIE

Pflege: Unzufriedenheit wächst dramatisch

In einer aktuellen Studie des Internationalen Health Care Management Instituts an der Universität Trier wird einmal mehr deutlich: Die Zufriedenheit von Fachkräften in der Pflege ist gering. Nur etwa 55 Prozent des befragten Pflegepersonals würden sich laut der Studie wieder für den Beruf entscheiden.

Hauptgründe sind die mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die zunehmende Arbeitsbelastung. Die Studie wurde zwischen April und Juli 2012 durchgeführt. Ausgewertet werden konnten 855 Fragebögen; die Ergebnisse sind in der aktuellen Ausgabe (9/2012, S. 914–920) von "Die Schwester Der Pfleger" nachzulesen.

Wichtigste Präferenzen der Befragten sind u.a. die Arbeit am Menschen, die Aufgabenvielfalt, die Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung, Interesse an der Medizin sowie die Verantwortungsübernahme. Aus der Studie geht außerdem

hervor, dass drei verschiedene Zusammenhänge zwischen den Präferenzen der Beschäftigten und der Zufriedenheit mit den unterschiedlichen Aspekten existieren. Zugleich wichtig und als erfüllt empfinden die Fachkräfte u.a die Aspekte Anerkennung durch die Patienten, die Sicherheit des Arbeitsplatzes, die Vielfalt der Aufgaben sowie - wenngleich auch nur bedingt - die Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung. Weniger zufrieden zeigten sich die Befragten mit dem Betriebsklima und der Teamarbeit: Sie empfinden beide Aspekte als besonders wichtig, sind aber nur auf mittlerem Niveau mit ihnen zufrieden. Ein weiteres interessantes Ergebnis ist, dass sich die Gesamtzufriedenheit der Beschäftigen nur auf mittlerem Niveau bewegt. Bedenklich ist in diesem Zusammenhang auch, dass auch Auszubildende unter den Befragten waren, die ihre Zukunft ggf. nicht in der Pflege sehen.





Ivonne Rammoser, Chefredakteurin.

Handeln. Jetzt!

Prognosen gehen davon aus, dass sich die Zahl der Beschäftigten in der Gesundheitswirtschaft bis zum Jahr 2020 um rund eine Million erhöhen könnte. Insbesondere der Pflegebereich wird einen steigenden Bedarf erfahren. In der Folge wird es eine verschärfte Konkurrenz um qualifizierte Fachkräfte geben. Gleichzeitig unterliegen die Beschäftigungsstrukturen einem Wandel. So spannt sich die Arbeitssituation zusehends mehr an. Zu dem Ergebnis kommen sowohl das Pflege-Thermometer 2012 als auch eine vom Internationalen Health Care Management Institut (IHCI) der Universität Trier durchgeführte Umfrage. Demnach würden sich nur 55 Prozent der befragten Pflegekräfte noch einmal für diesen Beruf entscheiden. Unzufriedenheit besteht v.a. wegen der fehlenden Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Freizeit sowie der hohen Arbeitsbelastung. Rund 68 Prozent der Befragten beklagen zudem, dass vakante Stellen in ihrer Abteilung nicht besetzt würden, was die Arbeitssituation zusätzlich erschwere.

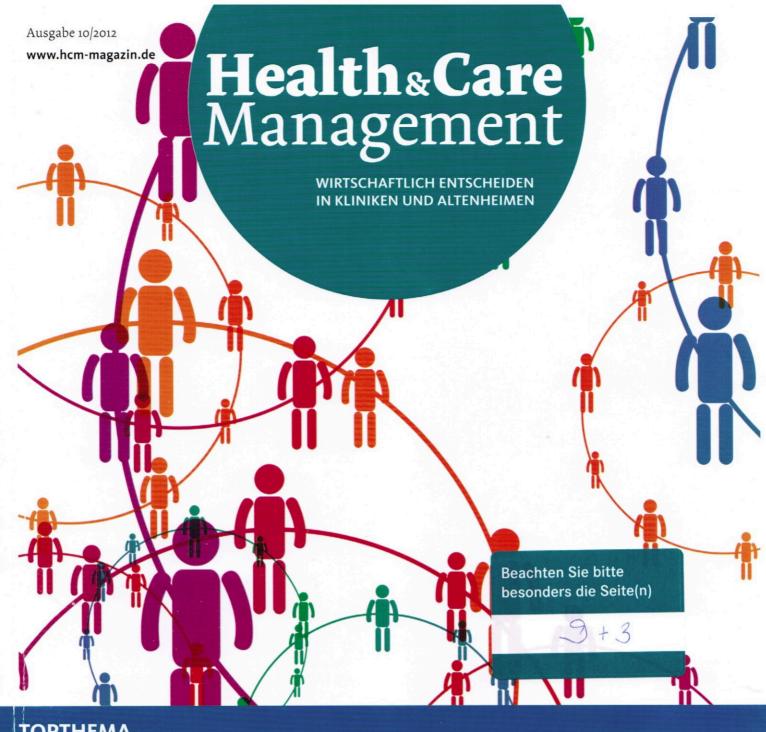
Im Hinblick auf den zu erwartenden Fachkräftebedarf sind diese Ergebnisse alarmierend. Und die Situation wird sich noch weiter verschärfen. Insbesondere in den Intensivstationen sind starke Fluchtbewegungen zu beobachten, so das Pflege-Thermometer 2012. Denn viele der dort Tätigen sind am Limit. Sie leiden u.a. darunter, Patienten wegen Zeitmangels

nicht hinreichend pflegen zu können. Was also tun? Zum einen müssen die Rahmenbedingungen verbessert werden. Erste, zaghafte Lösungsansätze hat die Politik auf den Weg gebracht. So wurde z.B. der Markt für osteuropäische Fachkräfte geöffnet. Die bisherigen Maßnahmen reichen aber längst nicht aus, um die sich zuspitzende Personalsituation zu entschärfen. Sicher ist, dass der Schiedsspruch im Streit zwischen der AOK Mecklenburg-Vorpommern und den Verbänden der Pflegedienste mit bis zu 18 Prozent weniger Einnahmen für die ambulanten Pflegedienste der Sache nicht dienlich war.

Zum anderen müssen sich Einrichtungen als mitarbeiterorientierte Arbeitgeber präsentieren und sich hierzu intensiv mit Konzepten der Personal- und Führungskräfteentwicklung auseinandersetzen. Wie kann z.B. Müttern der Wiedereinstieg erleichtert werden? Was ist im Umgang mit der Generation Y zu beachten? Unsere Autoren Prof. Dr. phil. Anja Lüthy und Tanja Ehret beschreiben Ihnen ab Seite 36, wie Sie deren Potenzial nutzen und ein attraktiver Arbeitgeber werden. Eine Checkliste dazu gibt's auf Seite 37. Weitere Tipps zum Finden, Fördern und Binden von Mitarbeitern haben wir Ihnen ab Seite 30 zusammengestellt.

Jonne Jonnager

Ivonne Rammoser



TOPTHEMA

Personalentwicklung: Wo geht sie hin?

GEBÄUDE & TECHNIK

Zulassungen für Böden: Das muss man wissen

QUERGEDACHT

"Schattenmänner": Einmal die Rollen tauschen

QUALITÄTSMANAGEMENT

Wareneingang: Vertrauen ist gut, Kontrolle aber besser



Impressum

Health@Care Management ist das branchenübergreifende Fachmagazin für Entscheider in Gesundheitsund Pflegeeinrichtungen sowie externe Dienstleister in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland.

www.hcm-magazin.de

Herausgeber

Alexander Holzmann, alexander.holzmann@holzmann-medien.de

Chefredakteurin

Ivonne Rammoser (ri) (verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechts) Telefon: 08247/354-237, Fax: 08247/354-4237, ivonne-rammoser@holzmann-medien.de

Redaktion

Cathrin Conradi (cc), Telefon: 08247/354-238, cathrin.conradi@holzmann-medien.de

Sabine Glöser (ständige freie Mitarbeiterin) redaktion-hcm@holzmann-medien.de

Im ständigen Redaktionsbeirat

Beate Imhof-Gildein, Geschäftsführerin des Berufsverbandes Hauswirtschaft e.V., Weinstadt

Sebastian Heilsberger, Stellvertretender Pflegedirektor St.-Antonius-Hospital Eschweiler, Eschweiler

Rolf Höfert, Geschäftsführer des Deutschen Pflegeverbandes e.V. (DPV), Neuwied

Prof. Dr. Christian Loffing, Direktor des Kompetenzzentrums Ressourcenorientierte Alter(n)sforschung, Georg-Gottlob-Stiftungslehrstuhl der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen, Mönchengladbach

Regine Reuter, Pflegedirektorin Rotkreuzklinikum München gGmbH, München

Prof. Dr. rer. pol. Gerhard F. Riegl, Leiter des Instituts für

Management im Gesundheitswesen Prof. Riegl & Partner GmbH, Augsburg $\,$

Prof. Dr. Viviane Scherenberg, Dekanin des Fachbereichs Prävention und Gesundheitsförderung an der APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft GmbH, Bremen

Objektassistenz

Susanne Fleschutz, Telefon: 08247/354-235, susanne.fleschutz@holzmann-medien.de

Layout

DTP-Büro, Holzmann Medien

Verlagsleitung Anzeigen/Vertrieb/Marketing

Jan Peter Kruse,

jan-peter.kruse@holzmann-medien.de

Verlag

Holzmann Medien GmbH & Co. KG, Gewerbestraße 2, 86825 Bad Wörishofen, Telefon: 08247/354-01, Fax: 08247/354-170, info@holzmann-medien.de www.holzmann-medien.de

HR Amtsgericht Memmingen HRA 5059 Ust-ID-Nr.

DE 129204092 Handelsregister Amtsgericht Memmingen HRA5059

Vollhafter

Holzmann Verlag GmbH, Handelsregister Amtsgericht Memmingen HRB5009

Anzeigenleitung

Simone Bittner (verantwortlich), Telefon: 08247/354-236, Fax: 08247/354-4236, simone.bittner@holzmann-medien.de

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 2 ab 01.01.2012

Produktmanagement

Christiane Roese, Telefon: 08247/354-284, christiane.roese@holzmann-medien.de

Vertrieb

Corinna Zippan (Vertriebsleitung), Telefon: 08247/354-295, corinna.zippan@holzmann-medien.de

Kundenservice

Elisabeth Klein, Telefon: 08247/354-158,

elisabeth.klein@holzmann-medien.de

Fax für Produktmanagement, Vertrieb, Kundenservice 08247/354-170

Health@Care Management erscheint zehnmal pro Jahr.

Der Bezugspreis beträgt jährlich 99 Euro (inkl. 6,48 Euro Mehrwertsteuer). Ausland 111,00 Euro inkl. Versand. Das Einzelheft (empf. Preis) kostet 13,50 Euro plus Versandkosten. Bestellungen sind an den Verlag oder einschlägige Buchhandlungen zu richten. Für Mitglieder des Berufsverbandes Hauswirtschaft e.V. und für Mitglieder des CKM Cirkels e.V. ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN-Nr.: 21 91-24 32

Kündigungen sind jeweils zum Ende des laufenden Bezugsjahres möglich. Die Kündigung ist spätestens einen Monat zuvor schriftlich an den Verlag zu richten. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt inklusive Arbeitskampf besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingereichte Manuskripte.

Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere dürfen Nachdruck, Vervielfältigungen jeder Art (z.B. auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM usw.), die Aufnahme in Onlinedienste und im Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages erfolgen.

Druck

Silber Druck oHG, 34266 Niestetal

Verbreitete durchschnittliche Monatsauflage 9.623 Exemplare/2. Quartal 2012

Geprüft durch IVW Informationsgesellschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

Wenn Sie künftig unsere interessanten Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei uns der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Teilen Sie uns dies bitte möglichst schriftlich unter Nennung Ihrer Adresse mit.



Marken: Deutsche Handwerks Zeitung, handwerk magazin, boden wand decke, GFF Glas Fenster Fassade, "Der Lohnsteuerzahler", sicht+sonnenschutz, EstrichTechnik & Fußbodenbau, Die Fleischerei, RWTextilservice, rationell reinigen, geldinstitute und versicherungsbetriebe.